

Épreuve écrite

Examen de fin d'études secondaires 2012

Section: E, F

Branche: PHILOSOPHIE

Numéro d'ordre du candidat

Épreuve sur les textes à lecture obligatoire

1. Théorie de la connaissance

- 1.1 D'après Francis Bacon (1561–1626), « *Le doute est l'école de la vérité* ». Commentez cette affirmation d'un point de vue cartésien. (5)
- 1.2 Descartes et Hume ont tous les deux recours à l'idée de Dieu dans leurs argumentations respectives. Expliquez pourquoi en insistant sur les différences qui existent entre ces deux philosophes. (10)
- 1.3 La théologie comme science est-elle possible selon Hume? Expliquez. (5)

2. Éthique

- 2.1 Pourquoi, d'après Aristote, le souverain bien ne peut-il être que le bonheur? (9)
- 2.2 Von Maksim Gorki (1868–1936) wird der Ausspruch überliefert : „*Eigentlich sollte man einen Menschen überhaupt nicht bemitleiden, besser ist es, man hilft ihm.*“ Was würde Schopenhauer wohl dazu sagen? (6)
- 2.3 Après la catastrophe de la centrale nucléaire de Fukushima, 270 retraités se disent prêts à remplacer les jeunes employés travaillant auprès des réacteurs endommagés. Ces volontaires ne fondent pas leur action sur le mépris héroïque de la mort, mais sur le calcul précis de leur espérance de vie, sur un calcul différencié des répercussions d'une exposition à la radioactivité, chez les jeunes et les vieux. Un journal cite les propos de Yasuteru Yamada, qui fait partie des volontaires: « *Nous avons peut-être quinze ou vingt ans à vivre: pas assez pour développer un cancer!* »
Montrez que le principe au cœur du raisonnement de ces retraités peut à juste titre être qualifié d'utilitariste! (5)

Épreuve sur un texte inconnu

3. Philosophie de l'art

Diego Rivera (1886–1957): Kunst ist Propaganda

- 3.1 Welche Funktion weist Rivera der Kunst zu und wonach bemisst sich demzufolge die Bedeutung eines Künstlers? (4)
- 3.2 Erläutern Sie ausführlich die Kritik Riveras an der Theorie des "l'art pour l'art". (8)
- 3.3 Inwiefern kann man sagen, dass der Vorwurf, politische Kunst sei Propaganda und damit schlechte Kunst, letztlich selbst ein Stück Propaganda darstellt? (4)
- 3.4 Was würde Immanuel Kant wohl Rivera entgegenen, wenn dieser behauptet, er wolle seine Kunst "als Waffe" gebrauchen? (4)



Épreuve écrite

Examen de fin d'études secondaires 2012

Section: E, F

Branche: PHILOSOPHIE

Numéro d'ordre du candidat

Diego Rivera: Kunst ist Propaganda (1932)

[in: Kunsttheorie im 20. Jahrhundert, Band I, Ostfildern-Ruit: Hatje-Cantz 2003, S. 503-506]

[...] der Mensch, der ein echter Denker ist, oder der Maler, der ein echter Künstler ist, kann in einem bestimmten historischen Augenblick nicht umhin, eine Stellung zu beziehen, die mit der revolutionären Entwicklung seiner eigenen Zeit in Einklang steht. Der gesellschaftliche Kampf ist das reichhaltigste, das Intensivste und das gestaltungsfähigste Thema, das ein Künstler wählen kann. Daher wird jemand, der zum Künstler geboren ist, für solche Entwicklungen sicherlich nicht unempfindlich sein. Wenn ich sage, zum Künstler geboren, meine ich damit die Verfassung oder Veranlagung seiner Augen, seines Nervensystems, seiner Sensibilität und seines Gehirns. Der Künstler ist ein unmittelbares Produkt des Lebens. Er ist ein Apparat, der geboren wurde, um Rezeptor, Kondensator, Transmitter und Reflektor der Bestrebungen, Sehnsüchte und Hoffnungen seines Zeitalters zu sein. Manchmal dient der Künstler dazu, die Sehnsüchte von Millionen Proletariern zu verdichten und zu vermitteln; manchmal ist er nur Verdichter und Vermittler kleiner Intellektuellen-schichten oder winziger Fraktionen der Bourgeoisie. Ein grundlegender Punkt ist, dass sich die Bedeutung eines Künstlers direkt am Umfang der Massen ablesen lässt, deren Leben und Streben er verdichtet und umsetzt.

Die charakteristische Theorie der bürgerlichen ästhetischen Kritik des 19. Jahrhunderts, die Theorie des »l'art pour l'art«, ist eine indirekte Bestätigung der Tatsache, die ich gerade hervorgehoben habe. Nach dieser Theorie ist die beste Kunst jene, die »um der Kunst willen« oder als »reine« Kunst geschaffen wird. Zu ihren Merkmalen gehört, dass sie nur von einer sehr begrenzten Anzahl höherstehender Menschen gewürdigt werden kann. Daraus folgt, dass nur diese wenigen Höherstehenden überhaupt fähig sind, sie zu würdigen; und da es sich um eine höherstehende Funktion handelt, folgt daraus ferner, dass es in der Gesellschaft nur sehr wenige höherstehende Menschen gibt. Diese Kunsttheorie, die vorgibt, apolitisch zu sein, besitzt also in Wirklichkeit einen eminent politischen Inhalt – sie setzt die Überlegenheit einer Minderheit voraus. Außerdem dient diese Theorie dazu, die Verwendung der Kunst als revolutionäre Waffe zu diskreditieren und die Behauptung zu bekräftigen, jede Kunst, die ein Thema, einen sozialen Inhalt besitzt, sei schlechte Kunst. [...] Außerdem ist diese Theorie verantwortlich für die Entstehung einer Verschleierungslegende, der Legende vom ungreifbaren, sakrosankten und mysteriösen Wesen der Kunst, die auf diese Weise von den Massen entfernt und ihnen unzugänglich gemacht wird. [...]

Der bekannte Vorwurf, Propaganda ruiniere die Kunst, entspringt einem bürgerlichen Vorurteil. Die Bourgeoisie will natürlich nicht, dass die Kunst für die Sache der Revolution eingesetzt wird. [...] Kunst und Denken und Fühlen müssen der Bourgeoisie heute feindlich gesonnen sein. Jeder starke Künstler besitzt einen Kopf und ein Herz. Jeder starke Künstler ist ein Propagandist gewesen. Ich will Propagandist sein und sonst gar nichts. [...] Ich will meine Kunst als Waffe gebrauchen.

(429 Wörter)

